

# Marienschule-Krefeld

## Hausaufgabenkonzept Sekundarstufe I

Die Zielsetzung dieses Konzeptes ist es, über den rechtlichen Rahmen sowie gemeinsame Absprachen zum Umfang und der Verteilung von Hausaufgaben in der Marienschule zu informieren.

### 1. Definition und Zielsetzung von Hausaufgaben

Unter **Hausaufgaben** verstehen wir **unterrichtsbegleitende Aufgaben und Aktivitäten, die das im Unterricht Erarbeitete ergänzen, nachbereiten, vorbereiten und weiterführen.**

Dies kann im Einzelnen geschehen, indem die Schüler/innen

- Begriffe nachschlagen und klären
- Gelerntes wiederholen und sich einprägen
- Lerntechniken und Fertigkeiten ausprobieren und üben
- Erarbeitetes in neuen Situationen anwenden
- Sachverhalte vertiefen und erweitern
- Inhalte eigenständig erarbeiten

### 2. Anforderungen an Hausaufgaben gemäß den rechtlichen Grundlagen (vgl. BASS 12-31 Nr.1)

- Hausaufgaben dienen der Ergänzung schulischer Arbeit, deren wesentlicher Teil im Unterricht geleistet wird.
- Folgende Obergrenzen gelten für die einzelnen Tage innerhalb der Schulwoche:

60 Minuten täglich in den Klassen 5 und 6,  
75 Minuten täglich ab Klasse 7.

- An Tagen mit Nachmittagsunterricht sind Hausaufgaben für den Unterricht des Folgetages nicht zulässig.
- Hausaufgaben können an jedem Tag aufgegeben werden, dürfen aber nicht dazu führen, dass die Kinder diese an Wochenenden und Feiertagen erledigen müssen.

### 3. Kriterien für sinnvolle Hausaufgaben

- Hausaufgaben stehen in einem für die Schüler/innen erkennbaren, sinnvollen Zusammenhang zu den Unterrichtsinhalten.
- Sie sind einleuchtend in ihrer Zielsetzung.
- Sie ermöglichen individuelle Lernfortschritte und Erfolgserlebnisse.
- Eine Rückmeldung zu den Lernfortschritten erfolgt durch die Besprechung im Unterricht.
- Hausaufgaben bereiten auf Lernzielkontrollen vor.

### 4. Aufgaben der Beteiligten

Unser Hausaufgabenkonzept wird von drei Säulen getragen: der Schülerschaft, den Eltern und den Lehrenden. Unser gemeinsames Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler zu einem eigenverantwortlichen Arbeiten und Lernen zu erziehen.

## Die Schülerinnen und Schüler ...

- notieren sich die Aufgaben von der Tafel in einem nach Möglichkeit einheitlichen Aufgabenheft bzw. Timer mit Stundenplan.
- stellen Rückfragen bei Unklarheiten zur Hausaufgabenstellung.
- überprüfen die eigenen Aufzeichnungen im Hausaufgabenheft mit Hilfe des Klassenbuchs.
- bearbeiten alle Aufgaben sorgfältig und vollständig.
- erkundigen sich bei Fehlzeiten selbstständig nach den gestellten Aufgaben und arbeiten diese nach.
- planen ihre Zeit selbstständig und teilen sich die Aufgaben individuell ein.
- stellen sicher, dass Aufgabenstellung und Lösung einander entsprechen.
- vermerken konkrete Fragen oder Lösungsansätze im Schulheft, wenn es trotz intensiven Bemühens nicht gelingt, die Hausaufgaben vollständig zu erledigen.
- überprüfen die Vollständigkeit der Aufgaben mit Hilfe des Hausaufgabenheftes.
- melden nicht gemachte Hausaufgaben unaufgefordert vor Beginn der Stunde und reichen diese ebenfalls unaufgefordert in der Folgestunde nach (Bringschuld).

## Die Lehrerinnen und Lehrer ...

- formulieren ihre Hausaufgaben rechtzeitig, verständlich und eindeutig und dokumentieren sie im Klassenbuch, wenn möglich mit Angabe des vorgesehenen zeitlichen Rahmens.
- halten die Schüler/innen dazu an, die Aufgaben in ihrem Hausaufgabenheft bzw. Timer zu notieren.
- binden die Hausaufgaben sinnvoll in den Unterricht ein.
- würdigen sie durch eine zeitlich angemessene Präsentation bzw. Kontrolle.
- geben Rückmeldung an die Eltern (ggf. an die/den Klassenlehrer/in), wenn die Hausaufgaben in einem Fach mehrmals nicht angefertigt wurden, um die Gründe für das Nichtanfertigen zu ermitteln.
- kontrollieren die Hausaufgaben
  - mit der ganzen Klasse.
  - in Partnerarbeit.
  - durch gegenseitige Kontrolle (z.B. Lesekonferenz).
  - mit Hilfe von Lösungsblättern.
  - in Einzelgesprächen mit der Lehrerin / dem Lehrer.
  - durch Präsentation der Ergebnisse im Unterricht.
  - in schriftlichen Überprüfungen (z.B. HÜ, Vokabeltests).
  - in mündlichen Überprüfungen.
  - durch Einsammeln von Heften.
  - bzw. mittels einer Kombination dieser Möglichkeiten.
- bewerten Hausaufgaben im Rahmen der sonstigen Mitarbeit.
- geben Ratschläge und Lernhilfen bei auftretenden Schwierigkeiten.
- erkennen besonders gelungene Hausaufgaben an.
- nutzen ggf. Lernplattformen (z.B. *moodle*, *Schul-Cloud*) zur Arbeitsstrukturierung.

## Eltern...

- interessieren sich für den Lernfortschritt ihrer Kinder.
- achten dabei auf eine ruhige Lernatmosphäre und kümmern sich um einen geordneten Arbeitsplatz.
- geben emotionale und motivierende Unterstützung und Ermutigung.

- wirken auf ihre Kinder ein, wenn sie von der Schule über das Nichtanfertigen von Hausaufgaben informiert werden.
- sind nicht verantwortlich für die korrekte Ausführung der Hausaufgaben, sollten jedoch eine formale Kontrolle ausüben in Bezug auf: Erledigung, Vollständigkeit und äußere Form.
- Eltern begleiten kritisch das Zeitmanagement ihrer Kinder.

### **Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer ...**

- koordinieren die Hausaufgaben in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern und den einzelnen Fachlehrkräften.
- haben einen Überblick über die Stundenpläne und Blockungen.
- behalten die zu erwartende Arbeitsbelastung mit Hilfe der Eintragungen im Klassenbuch im Blick.
- treffen Absprachen bzgl. des Hausaufgabenvolumens mit den Fachlehrkräften zur Vermeidung von Arbeitsspitzen.

## **5. Hilfestellungen von Seiten der Schule**

### *a. Schulorganisatorisches*

Das Doppelstundenmodell, das einerseits die zeitlichen Abstände der Unterrichtsstunden insbesondere für die Fächergruppe II anwachsen lässt, ermöglicht andererseits Übungsphasen während der Unterrichtszeit, was Einfluss auf die Hausaufgabenerteilung haben kann. Auf diesem Weg soll die zusätzliche Belastung durch die Einführung der verkürzten Schulzeit minimiert werden. Zusätzlich sorgen die Ergänzungsstunden in der Fächergruppe I für Entlastung.

### *b. Unterstützungssysteme*

Das Einüben von z. B. methodischen Kompetenzen, Rhythmisierung und Zeitrahmenerstellung bezogen auf die Hausaufgabenpraxis ist frühzeitig wesentlicher Bestandteil des „Lernen lernen“-Konzeptes.

### *c. Hausaufgabenbetreuung im Silentium*

Für die Stufen 5 und 6 bietet die Marienschule eine kostenfreie Hausaufgabenbetreuung im Silentium an, die von Eltern geleitet wird.

In Zukunft wäre eine schülergeleitete Hausaufgabenbetreuung in kleinen Gruppen erstrebenswert. Für diese Aufgabe sind Oberstufenschüler/innen eigens vorzubereiten.

## 6. Evaluation

- Es findet regelmäßig eine Evaluation statt, indem Anspruch, Motivationsgehalt und Effizienz der Hausaufgaben reflektiert werden. Dies geschieht durch die regelmäßige Möglichkeit der Bearbeitung eines Fragebogens im Internet, der freiwillig von Eltern und Schülern (z.B. SEfU) ausgefüllt werden kann (z.B. 1x pro Halbjahr).
- Die Lehrkraft holt sich ggf. ein Feedback über Zeitaufwand und Anforderungsniveau bei den Schülerinnen und Schülern ein.
- Darüber hinaus findet auch innerhalb des Kollegiums (vor allem in Klassen- und Jahrgangsstufenteams) ein Austausch über die Hausaufgabenpraxis statt.
- Über individuelle Auffälligkeiten tauscht sich das Kollegium aus.
- Individuelle Fördermaßnahmen (z.B. Hinweise in den Lern-Förderempfehlungen, individueller Förderplan) werden bei Bedarf eingeleitet. Fördermaßnahmen bei besonderer Lernbegabung finden nach Absprache mit Fr. Klecker als Ansprechpartnerin für Begabtenförderung statt.

(Stand 14.06.2011.; korr.2014, korr.2017; korr. 2020)